



Heute wieder eine FROHE BOTSCHAFT

25.8.2025

„Ich habe keine Zeit.“ - Dieser Satz kommt mir nicht mehr über die Lippen, seit wir 1992 auf eine Konzertreise nach Namibia vorbereitet wurden von einem Mann, der dieses Land und seine Menschen wie seine Westentasche kennt. Von uns im Chor war noch niemand in Afrika. Und so sollten wir ein paar Tipps bekommen. Ich erinnere mich noch an Skorpione in der Wüste Namib und an diesen Teil des Vortrages: „Wenn du in Afrika sagst: ‘Ich habe keine Zeit’, wird dein Gegenüber irritiert sein oder schmunzeln; denn das gibt es bei uns nicht. Solange ich lebe und atme, habe ich Zeit.“

Dieses andere Zeitgefühl hat mir sehr imponiert. Auch wenn es zunächst wenig Auswirkungen auf meinen Alltag hatte: Meine Gemeinden kannten mich nur rennend wie eine verfolgte afrikanische Antilope. Dabei hatte mir doch ein Weggefährte, der meinen beruflichen Werdegang sehr geprägt hat und dessen Heimat Namibia ist, den Rat mitgegeben: „Es ist ein Langstreckenlauf, du wirst Oasen brauchen. Gönn dir Pausen bei einer schönen Tasse Tee oder Kaffee. Zünde eine Kerze an und lass deine Gedanken im Gebet fließen.“

Martin Luther sagte es so: *„Heute habe ich viel zu tun, darum muss ich viel beten ...“* - Und ich renne durch meine Tage?! Zwar etwas langsamer mittlerweile. Aber immer noch nicht ganz mit der afrikanischen Haltung ...

Ich denke nun mehr darüber nach, für was ich mir Zeit nehme. Wem ich meine kostbare Zeit schenke. Dem alten Ärger etwa? Dem bloßen Funktionieren? Gott bewahre!

Aber ihr zum Beispiel schenke ich gerne Zeit: „Komm doch mal auf eine Tasse Kaffee vorbei.“ Früher meine Antwort: „Tut mir leid, keine Zeit!“ Jetzt: Ich klinge zwischendurch spontan bei ihr. Wir nehmen uns Zeit und erzählen einander, was oben aufliegt. Dieser kleine Boxenstopp mit einem vertrauten Menschen - das ist ein Zeitgeschenk...

Und auch diese Zeit gönne ich mir: Mit einer Tasse an einem angenehmen Ort - Durchatmen - Genießen - Abstand gewinnen von Zeitdruck und Problemen. Wenn nicht nur mein Körper, sondern auch meine Seele angekommen ist, dann rede ich mit Gott. Die Dinge in meinem Alltag ordnen und gewichten sich ganz neu. Ich kann das Wichtige vom Unwichtigen besser trennen. Ich sehe klarer, wem und was ich meine Zeit schenken will.

Ich habe Zeit! Die Frage ist nur und wird es immer bleiben: Wofür?

Christine Klein-Müller, Pfarrerin in Germersheim

„Meine ZEIT steht in Gottes Händen.“ (Psalm 31,16 und Ev. Gesangbuch EG 644)